

Geschäftsbericht 2020

(99. Geschäftsjahr)

der Baugenossenschaft Bad Windsheim eG

1. Überblick

a) Geschäftstätigkeit

Die Baugenossenschaft Bad Windsheim eG besteht seit dem 15.11.1921. Sie ist seit 01.01.1990 eine steuerpflichtige Baugenossenschaft.

Ihre satzungsgemäße Aufgabe ist die gute, sichere und sozial verantwortbare Versorgung der Mitglieder durch Nutzung einer Genossenschaftswohnung, Erwerb eines Eigenheimes oder einer Eigentumswohnung. Des Weiteren ist die BGBW als Verwalter nach dem Wohnungseigentumsgesetz sowie als Drittverwalter tätig.

Zweck unserer Genossenschaft ist vor allem die Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit bezahlbarem Wohnraum und die Übernahme der damit verbundenen wirtschaftlichen Aufgaben.

Im Berichtsjahr 2020 wurde das Unternehmen durch ein hauptamtliches Vorstandsmitglied und zwei nebenamtliche Vorstandsmitglieder nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften unter eigener Verantwortung geführt.

Der Aufsichtsrat bestand aus fünf Mitgliedern und bildete einen internen Bau- und Rechnungsprüfungsausschuss.

Der Genossenschaft gehörten zum 31.12.2020 723 verbleibende Mitglieder (VJ 745) mit 2.848 Geschäftsanteilen à 260 Euro je Geschäftsanteil an.

b) Geschäftsumfeld

Die Genossenschaft hat zum Bilanzstichtag einen Mietwohnungsbestand von 455 Wohnungen (VJ 467) in 89 Häusern (VJ 91), davon 396 Wohnungen (VJ 408) in Bad Windsheim, 31 Wohnungen in Uffenheim, 20 Wohnungen in der Munasiedlung, 4 Wohnungen in Marktbergel, 4 Wohnungen in Burgbernheim. Die Wohnanlagen sind zwischen 2 und 24 Wohneinheiten groß.

Die Genossenschaft verwaltet zum 31.12.2020 neben dem eigenen Mietwohnungsbestand 23 (VJ 22) Wohnungseigentümergeinschaften mit 299 Wohn- und Gewerbeeinheiten (VJ 291). Die Gemeinschaften sind zwischen 6 und 39 Wohneinheiten groß. Im Jahr 2021 wurde eine weitere WEG mit 7 Wohneinheiten unter Vertrag genommen.

Des Weiteren werden zum Bilanzstichtag 19 Mietwohnungen für Dritte verwaltet. Im Jahr 2021 kamen weitere 7 Wohneinheiten hinzu.

c) Die Wohnungswirtschaft Bayern

Die Mitgliedsunternehmen des Verbands der bayerischen Wohnungsunternehmen (VdW Bayern) sind Wohnungsgenossenschaften, kommunale Wohnungsbau-gesellschaften sowie kirchliche und freie Wohnungsunternehmen. Die Klammer, die diese Unternehmen vereint, ist ihre sozial orientierte Unternehmensphilosophie.

Rund ein Fünftel aller Mieter im Freistaat wohnt bei einem Mitgliedsunternehmen des VdW Bayern.

In den Wohnungen der Verbandsmitglieder leben Menschen aus vielen Bevölkerungsschichten. Diese tragen dazu bei, dass das gute und sichere Wohnen auch für Menschen mit wenig Verdienst und Bezieher kleiner Renten möglich ist.

Die Geschäftspolitik der Verbandsmitglieder ist auf ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit ausgerichtet. In der Praxis bedeutet dies:

- Ein generationenübergreifendes Geschäftsmodell mit Investitionen in den Wohnungsbestand, um diesen dauerhaft zu erhalten.
- Die Wohnungen werden nachhaltig im Eigenbestand gehalten.
- Die Mieter haben ein lebenslanges Wohnrecht. Eigenbedarfskündigungen gibt es nicht.
- Für die Unternehmen muss zwar auch die Wirtschaftlichkeit im Vordergrund stehen, jedoch wird eine Renditemaximierung nicht angestrebt.

Stand Anfang 2020 hat der VdW Bayern 482 Mitgliedsunternehmen, darunter 340 Wohnungsgenossenschaften und 94 kommunale Wohnungsunternehmen. Sie verwalten rund 525.000 Wohnungen im Freistaat – darunter 105.000 Sozialwohnungen.

Nach Ergebnissen der amtlichen Baugenehmigungsstatistik wurden von den Bauämtern in Bayern im Jahr 2020 insgesamt 77.743 Baugenehmigungen für Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden erteilt. Wie das Bayerische Landesamt für Statistik weiter mitteilt, entspricht dies einem Plus von 2.201 Wohnungsbaufreigaben bzw. 2,9 Prozent im Vergleich zum entsprechenden Jahresergebnis 2019. Die Baugenehmigungen für Wohnungen in neuen Wohngebäuden (einschl. Wohnheime) stiegen dabei gegenüber 2019 um 4,3 Prozent, während die Anzahl an Wohnungen, die in neuen Nichtwohngebäuden bzw. durch Baumaßnahmen am bestehenden Gebäudebestand geschaffen werden sollen, um 4,5 Prozent bzw. 5,7 Prozent zurückging. In neuen Eigenheimen (Ein- und Zweifamilienhäuser) bezifferten sich die Wohnungsbaugenehmigungen im Jahr 2020 auf insgesamt 27.426 und in neuen Mehrfamilienhäusern (Geschosswohnungsbau, einschließlich Wohnheime) auf insgesamt 40.040 (+8,9 Prozent bzw. + 1,4 Prozent gegenüber 2019).

Der VdW Bayern sieht den starken Anstieg der Baugenehmigungen für Geschosswohnungen als positives Signal. Das Wachstum bei den Baugenehmigungen für Mehrfamilienhäuser spiegelt die zunehmenden Investitionen der Mitgliedsunternehmen in den Neubau wider. Die Nachfrage nach bezahlbaren Wohnungen ist nach wie vor riesig und wird sich durch die Corona-Pandemie sicher noch vergrößern.

Das Wohnen gehört für die Menschen in Bayern zu den wichtigsten Themen. Der Stellenwert des existenziellen Grundbedürfnisses WOHNEN – ein sicheres Dach über dem Kopf zu haben – wird einem erst bewusst, wenn es keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Bezahlbares Wohnen ist in allen bayerischen Ballungszentren und in vielen Klein- und Mittelstädten in Bayern ein knappes Gut geworden.

Auch wir spüren den Druck auf den Wohnungsmärkten durch die zunehmende Nachfrage nach preisgünstigem Wohnraum. Wir sind uns unserer Verantwortung durchaus bewusst. In den letzten Jahren haben wir andere Mitgliedsunternehmen die Sanierungs- und Neubau-Investitionen deutlich hochgefahren.

Entscheidend für den Bau von preisgünstigen Wohnungen sind aber auch die Konditionen bei der Fördermittelausstattung, welche derzeit im ländlichen Raum nicht gegeben ist. Die Systematik der Wohnraumförderung stößt hier an ihre Grenzen und bedarf der Überarbeitung.

Attraktive und preisgünstige Mietwohnungen sind auch im ländlichen Raum ein zentraler Baustein der Wohnraumversorgung: Für junge Menschen, die sich noch kein Eigentum leisten können, für Senioren, die auf eine barrierefrei Wohnung angewiesen sind und nicht zuletzt auch für Arbeitgeber, um als Unternehmensstandort interessant zu sein.

Um den Wohnungsbau im ländlichen Raum zu stärken, ist mehr Flexibilität bei der Wohnraumförderung nötig. Gefragt ist eine Aufstockung der Fördermittel – für Regionen mit niedrigen Mieten auch mit Zuschüssen.

Der VdW Bayern arbeitet seit Anfang 2020 in einem Arbeitskreis mit Unternehmensvertretern an einer stetigen Weiterentwicklung der Fördersystematik.

2020 war auch wieder das Jahr der Jubiläen. Der Verband konnte wieder auf viele Erfolgsgeschichten rund um das „gute und bezahlbare“ Wohnen zurückblicken. Viele Mitgliedsunternehmen mit ihren engagierten Vorständen und Aufsichtsräten, Mitgliedern und Mietern feierten ihr 100-jähriges Gründungsjubiläum. Auch wir sind stolz darauf im Jahr 2021 unser 100-jähriges Gründungsjubiläum zu haben. Eine Feier wird es aufgrund der pandemiebedingten Planungsunsicherheiten jedoch erst im Frühsommer 2022 geben.

2. Fremdverwaltung/Betreuungstätigkeiten

Im Berichtsjahr 2020 wurden aus der Betreuungstätigkeit Umsatzerlöse von 97.281,97 € (VJ 92.804,67 €) erzielt.

a) Wohnungseigentumsverwaltung

- 23 (VJ 22) Wohnungseigentümergeinschaften mit 299 Wohn- und Gewerbeeinheiten (VJ 291).
- 131 (VJ 124) Tiefgaragenstellplätze und Garagen sowie 1 Außenanlagen-Eigentümergeinschaft mit Stellplätzen, Carports und Garagen.

Neben den laufenden Verwaltungsarbeiten wurden von uns wieder zahlreiche Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen für die Eigentümergeinschaften abgewickelt und weitere für das Jahr 2021 vorbereitet.

Die Eigentümergeinschaften profitieren von unseren guten Kontakten und günstigen Preisvereinbarungen durch Rahmenverträge mit kompetenten regionalen Handwerksfirmen und Architektur- und Ingenieurbüros, ebenso wie von günstigen

Rahmenvereinbarungen mit Messdienstleistern, Energie- und Multimediaversorgern sowie Versicherungsgesellschaften.

Sowohl im Berichtsjahr als auch im laufenden Geschäftsjahr erhielten wir als Verwalter von allen Gemeinschaften wieder die uneingeschränkte Entlastung.

Sämtliche Verwalterbestellungen endeten vertragsgemäß am 31.12.2020. Die Genossenschaft hat sich bei allen Gemeinschaften für eine Wiederbestellung für die Dauer von weiteren drei Jahren beworben. Sämtliche Gemeinschaften haben die Genossenschaft dementsprechend wieder als Verwalter bis zum 31.12.2023 bestellt.

b) Drittverwaltung

Die Genossenschaft verwaltet zum Bilanzstichtag 19 Mietwohnungen für Dritte. Der vorerst bis zum 31.12.2021 befristete Vertrag wurde unter Anpassung der Konditionen für ein weiteres Jahr verlängert.

Im Jahr 2021 wurde ein weiteres fremdes Mietanwesen mit sieben Wohneinheiten in die Drittverwaltung aufgenommen.

3. Mietwohnungsverwaltung

a) Bestandsentwicklung

Der eigene Wohnungsbestand umfasst zum Bilanzstichtag 89 Häuser (VJ 91) mit 455 Wohnungen (VJ 467).

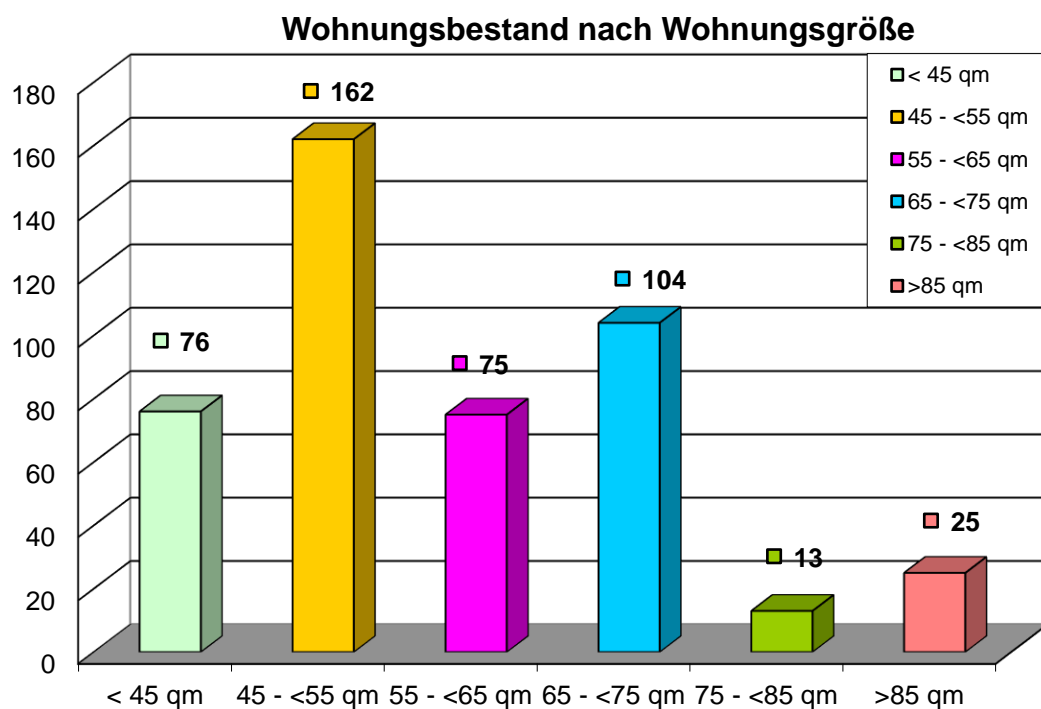
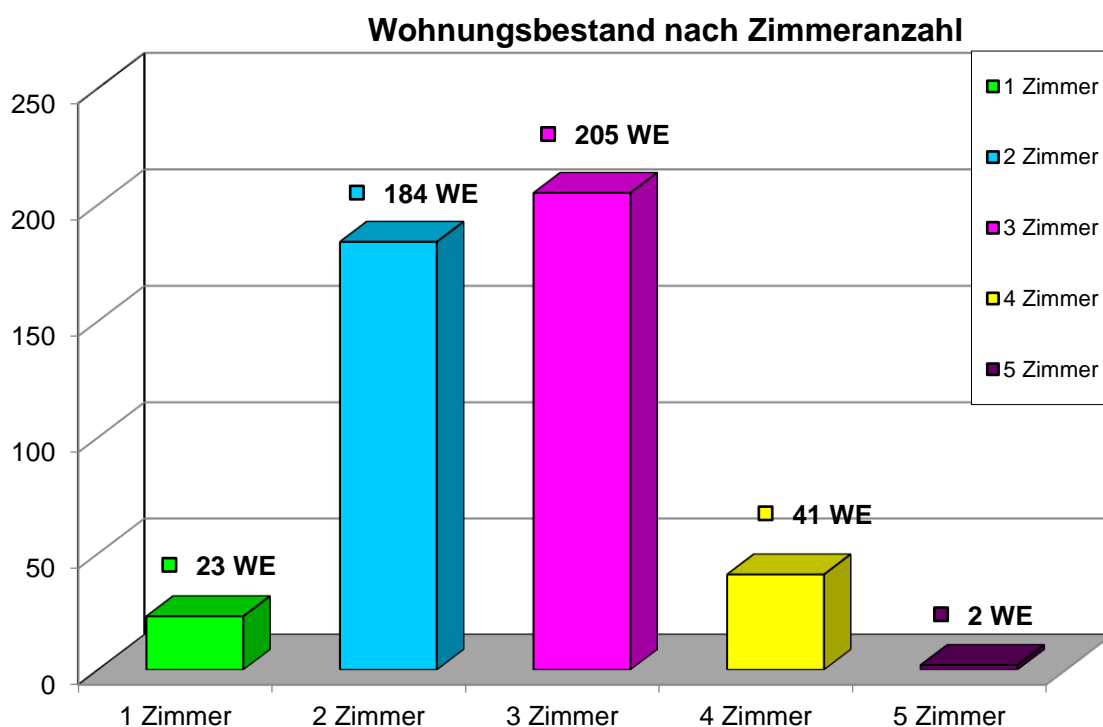
Neben den Wohnungen zählen 1 Büro- und Werkstattgebäude, 157 Garagen (VJ 166), 12 Carports (VJ 12), 82 Pkw-Stellplätze (VJ 84) und 7 Tiefgaragenstellplätze (VJ 7) zu unserem Bestand.

Die Bestandsminderungen ergeben sich aus dem im Berichtsjahr 2020 durchgeführten Abbruch von 12 Wohneinheiten der Mietanwesen Friedensweg 6 und 8, Bad Windsheim mit 9 Garagen und 2 Stellplätzen, für welche eine wirtschaftlich vertretbare Sanierung nicht gewährleistet war.

Es entsteht derzeit ein attraktiver, viergeschossiger Ersatzneubau mit ebenfalls 12 Wohneinheiten, jedoch mit mehr Wohnfläche. Die modernen Wohnungen sind barrierefrei und energieeffizient, verfügen jeweils über einen Balkon oder Terrasse und werden voraussichtlich im Februar 2022 bezugsfertig sein.

Leider konnte mit diesem Neubauprojekt aufgrund der nach wie vor anhaltenden Fördermittelproblematik kein sozialer Wohnungsbau verwirklicht werden.

Unser Wohnungsbestand zum Ende des Jahres 2020 stellt sich nach Wohnungsgröße und Zimmeranzahl wie folgt dar:



b) Umsatzentwicklung

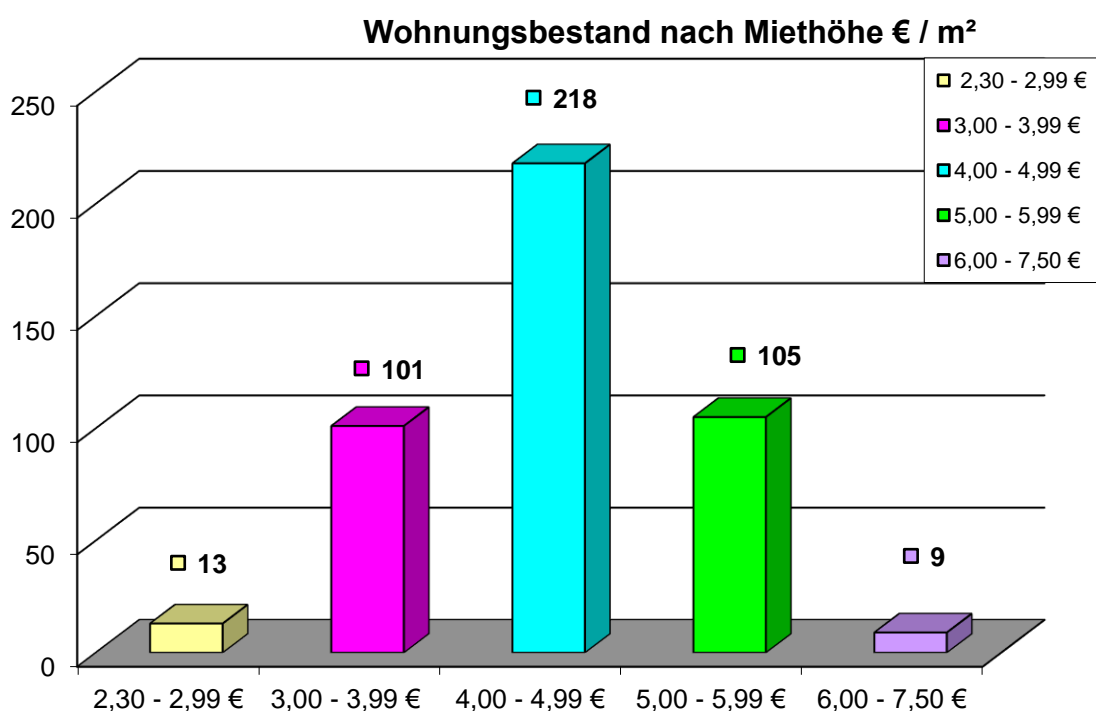
Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung haben sich von 1.885.338,78 € auf 1.898.620,20 € erhöht (rd. 13.300 €). Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die moderaten Mietpreiserhöhungen nach Neuvermietung und Modernisierung im Rahmen der zu erzielenden Marktmiete sowie auf die gestiegene Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2019 zurückzuführen. Saldiert wurde die Erhöhung durch den Leerzug des im Berichtsjahr 2020 abgebrochenen Mietanwesens Friedensweg 6+8, Bad Windsheim.

c) Mietpreisgestaltung

Die Durchschnittsmiete unserer Genossenschaft (Stand Dezember 2020) liegt bei 4,45 € (VJ 4,40) je qm-Wohnfläche.

Aufgrund anhaltender Nachfrage halten wir auch weiterhin einfach ausgestattete Wohnungen im unteren Mietpreissegment bereit.

Für die nicht preisgebundenen Wohnungen wendet die Genossenschaft nach wie vor eine hausinterne Mietentabelle, gestaffelt nach Baujahr und Ausstattung. Die Tabellenwerte werden in Anlehnung an den Markt und die ortsübliche Vergleichsmiete immer wieder neu angepasst.



d) Zustand des Wohnungsbestandes

Zum Bilanzstichtag waren 9 Wohnungen stillgelegt.

Zum Bilanzstichtag sind von unseren **455** Wohnungen

30 Wohnungen Neubau (seit 2007)

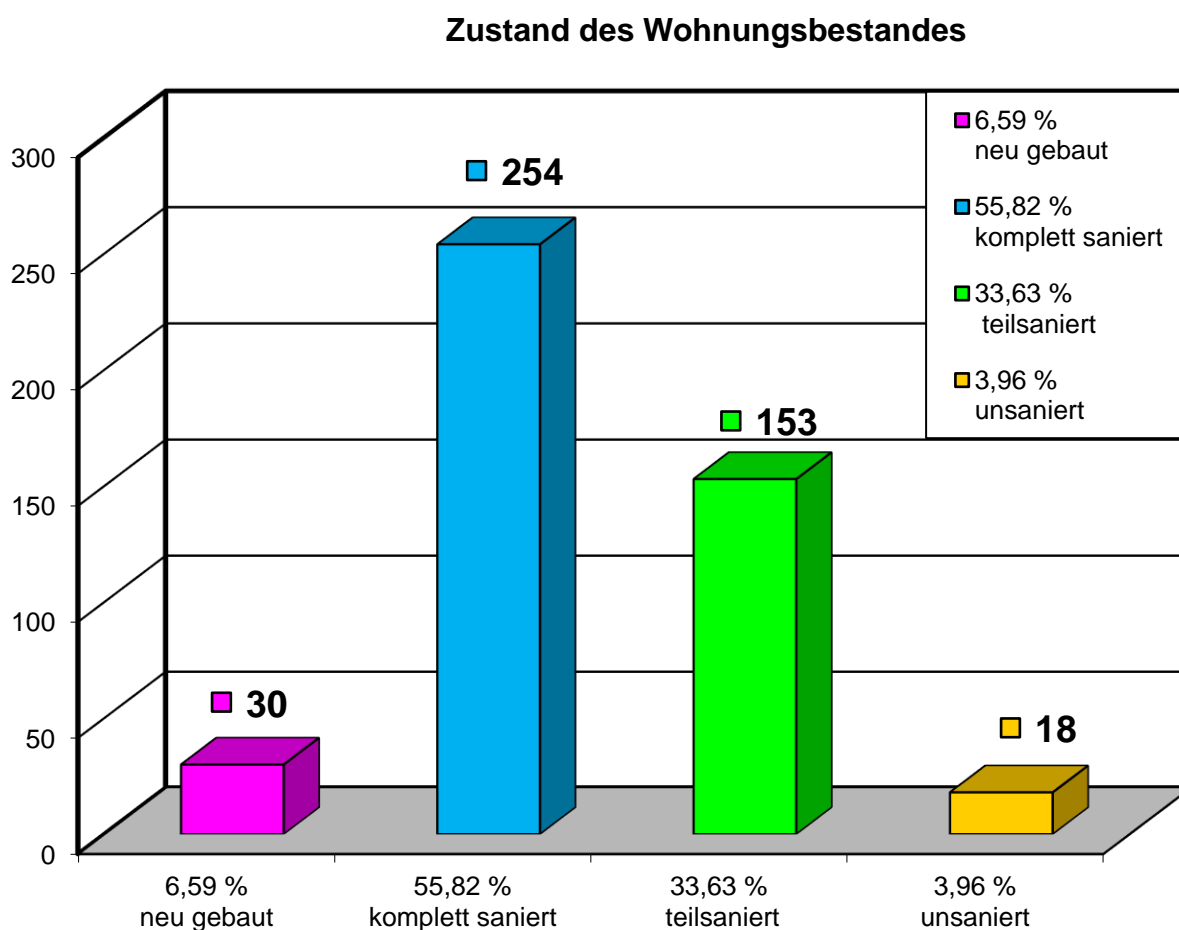
254 Wohnungen komplett saniert

153 Wohnungen teilsaniert

18 Wohnungen unsaniert

Von den 455 Wohneinheiten sind 410 Wohnungen, also rund 90 % mit Heizung ausgestattet.

In den restlichen Wohneinheiten nutzen die Mieter eine eigene Heizung.



4. Investitionen

Das nachhaltige Bewirtschaften und die Weiterentwicklung unseres Immobilienbestandes ist die Kernaufgabe der BGBW. Diesem Anliegen haben wir im Berichtsjahr mit zahlreichen Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen sowie dem Neubau eines Mietwohnhauses Rechnung getragen.

Die **Gesamtinvestitionen** im Berichtsjahr 2020 betrugen, einschließlich der eigenen Kosten des Regiebetriebes, **rd. 1.371.800 € (Vorjahr rd. 702.200 €)**.

Davon schlugen die **laufenden Instandhaltungskosten** mit **411.400 €** zu Buche. Ein großer Anteil davon entfiel auf die **Fassaden- und Dachsanierung** unseres **Mietanwesens Baltenstraße 17+19, Bad Windsheim, mit 12 Wohneinheiten**.

Für den **Neubau des Mietanwesens Friedensweg 6, Bad Windsheim, 12 WE**, wurden im Berichtsjahr **rd. 654.100 €** investiert.

Ein weiterer Teil der im Berichtsjahr getätigten Investitionen wurde von **Einzelmodernisierungsmaßnahmen** beansprucht, die bei Wohnungswechsel zur Neuvermietung notwendig wurden.

Die Genossenschaft leistet mit diesen umfangreichen Investitionen weiterhin einen gewichtigen arbeitsmarktpolitischen Beitrag für die Region. Sie ist nach wie vor ein zuverlässiger und beständiger Partner für das heimische Handwerk und den örtlichen Arbeitsmarkt.

5. Finanzierung

Die Fassaden- und Dachsanierung des Mietanwesens Baltenstr.17+19, Bad Windsheim, wurde zum Großteil mit Eigenmitteln finanziert. Sie wurde durch eine Finanzierung mit Fördermitteln aus dem KfW-Programm „Energieeffizient sanieren“ ergänzt.

Für den Neubau des Mietanwesens Friedensweg 6, Bad Windsheim, wurde neben der Finanzierung mit Eigenmitteln, eine Finanzierung mit Fördermitteln aus dem KfW-Programm „Energieeffizient Bauen“ nach KfW 55 Standard gewählt.

6. Personal- und Sozialbereich

In der Verwaltung waren im Berichtsjahr in den Bereichen Miet- und Eigentumswohnungsverwaltung, der allgemeinen Verwaltung und dem Rechnungswesen insgesamt 5 kaufmännische Mitarbeiter tätig (1 Vollzeit und 4 Teilzeitkräfte).

Im eigenen Regiebetrieb war 1 technischer Leiter und 4 Mitarbeiter in Vollzeit beschäftigt.

Die Bezahlung erfolgt nach dem Tarif für die Unternehmen der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft.

In einer jährlichen Betriebsversammlung werden die sozialen, personellen und wirtschaftlichen Angelegenheiten zwischen Geschäftsführung und Mitarbeitern unter Vorsitz der Betriebsobfrau/ des Betriebsobmannes erörtert.

Die Verwaltungsarbeit für das Kerngeschäft, also die Vermietung und Bewirtschaftung von Wohnungen sowie die Mitgliederverwaltung nach dem Genossenschaftsgesetz wird weiterhin durch zahlreiche Neuerungen geprägt und zeitlich belastet.

Aber auch in der WEG- und Allgemeinen Verwaltung ergeben sich immer wieder eine Vielzahl von Neuerungen und Änderungen der Gesetze, Verordnungen und Richtlinien, deren Umsetzung zeitlich und fachlich bewältigt werden muss.

Aufgrund der ständig zunehmenden Anforderungen an die Beschäftigten hat die Personalqualifizierung bei der Genossenschaft deshalb hohen Stellenwert.

Vor allem aufgrund der sich ständig ändernden Vorschriften während der Corona-Pandemie musste viel Neues bewältigt werden. So waren das Erstellen und ständige Anpassen eines Hygieneschutzkonzeptes, die Beachtung und Einhaltung der sich ständig ändernden Arbeitsschutzvorschriften sowie die Erstellung einer Risiko- und Gefährdungsanalyse, nur ein Bruchteil der zeitaufwändigen Verwaltungsarbeiten im Berichtsjahr.

Für alle Verwaltungsmitarbeiter wurden PC's, Drucker und Handys angeschafft für zuhause angeschafft, so dass diese jederzeit in der Lage waren, im Home-Office zu arbeiten.

Den Mitarbeitern im Regiebetrieb wurde im Frühjahr 2020 auf Empfehlung des Verbandes Kurzarbeit angeboten, welche von einem Teil der Mitarbeiter auch in Anspruch genommen wurde.

Trotz der vielen Herausforderungen im pandemiegeplagten Geschäftsjahr 2020 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BGBW wieder hoch motiviert und mit großer Sachkenntnis sowohl die Belange und Ziele der Genossenschaft als auch die der Mitglieder, Mieter und Eigentümer lobenswert umgesetzt.

7. Wirtschaftliche Lage

a) Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Vermögenslage und Kapitalstruktur der Genossenschaft stellt sich nach Gegenüberstellung der Wirtschaftsjahre 2019 und 2020 wie folgt dar:

	<u>31.12.2020</u>		<u>31.12.2019</u>	
<u>Vermögensstruktur</u>	T €	%	T €	%
Anlagevermögen	8.118,0	79,95	7.681,7	74,85
Umlaufvermögen	2.017,3	19,87	2.562,2	24,96
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>18,9</u>	<u>0,18</u>	<u>19,5</u>	<u>0,19</u>
	<u>10.154,2</u>	<u>100,00</u>	<u>10.263,4</u>	<u>100,00</u>
	=====			

<u>Kapitalstruktur</u>	<u>31.12.2020</u>		<u>31.12.2019</u>	
	T €	%	T €	%
Eigenkapital	5.006,0	49,30	4.812,6	46,89
Rückstellungen	607,2	5,98	731,3	7,13
Verbindlichkeiten	4.541,0	44,72	4.719,5	45,98
	10.154,2	100,00	10.263,4	100,00
	=====		=====	

Die Vermögens- und Kapitalverhältnisse der Genossenschaft sind weiterhin gut geordnet. Die Genossenschaft verfügt trotz ihrer anhaltenden Investitionen über eine günstige Eigenkapitalausstattung.

b) Finanzlage

Die Finanzlage der Genossenschaft ist unverändert gut geordnet. Die Zahlungsbereitschaft war im Geschäftsjahr 2020 jederzeit gewährleistet und ist für die überschaubare Zukunft gesichert.

Auch aus der Fortschreibung der Geschäftsentwicklung ergibt sich eine ausreichende Liquidität. Die langfristigen Investitionen der Baugenossenschaft sind in geeigneter Weise durch Fremd- und Eigenmittel ordentlich finanziert.

c) Ertragslage

Der Jahresüberschuss 2020 beträgt **74.503,84 €**.

Bei anhaltend hohem Aufwand für die Modernisierung und Instandhaltung sowie marktbedingten Beschränkungen bei der Mietpreisgestaltung ist es weiterhin schwierig, nur aus den vereinnahmten Mieterträgen einen Jahresüberschuss zu erwirtschaften.

Das Volumen des Bau- und Modernisierungsprogramms der Genossenschaft wird daher im Rahmen einer sorgfältigen Wirtschafts- und Finanzplanung ermittelt. Die Inanspruchnahme günstiger Kapitalmarktmittel und ein bedachter Personaleinsatz helfen, die Steigerung der Aufwendungen zu begrenzen.

8. Ausblick

a) Zukünftige Entwicklung

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (Covid-19) weltweit ausgebreitet. Die Coronavirus-Pandemie verursacht starke negative Auswirkungen auf die globalen Volkswirtschaften mit einer ausgeprägten Rezession. Auch in Deutschland hat die

Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Einschränkungen geführt. Die Wohnungswirtschaft hat sich in der Pandemie bisher allerdings als robust und widerstandsfähig erwiesen.

Seit Beginn der Coronaviruskrise waren lediglich in geringem Umfang negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung zu verzeichnen. Sie betrafen im untergeordnetem Umfang Ausfälle bei Mietforderungen sowie in Einzelfällen Verzögerungen bei laufenden Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen. Daher wurde bzgl. der beobachteten Leistungsindikatoren die Erwartung für den Berichtszeitraum durch die Coronaviruskrise nicht maßgeblich beeinflusst.

Im Bereich der Mietwohnungen wird weiterhin eine hohe Nachfrage herrschen – vor allem auch nach preisgünstigem Wohnraum für die Gruppe der einkommensschwächeren Haushalte. Diese Gruppe strömt durch den allgemeinen Rückgang an öffentlich geförderten Wohnungen verstärkt zur BGBW als lokalen Marktanbieter.

Im Bauträgerbereich ist in naher Zukunft keine Tätigkeit geplant. Das Hauptaugenmerk liegt weiterhin auf der Modernisierung des Bestandes. Die Baugenossenschaft wird zukünftig aber verstärkt ihre Dienste als Hausverwalter für Dritte anbieten.

Mit der Weiterentwicklung und Erweiterung des Portfolios im Rahmen der geplanten Investitionsstrategie stellt sich die BGBW auf die anhaltende Nachfrage nach bezahlbarem, demografisch angepasstem und energetisch effizientem Wohnraum ein. Herausforderung wird hier vor allem sein, die Balance zwischen den gestiegenen Baukosten und der Bereitstellung von günstigem Wohnraum zu schaffen.

b) Risiken der künftigen Entwicklung

Der Vorstand beobachtet laufend die weitere Entwicklung zur Identifikation von Risiken und reagiert bedarfsweise unter Zugrundelegung des Risikomanagementsystems des Unternehmens mit angemessenen Maßnahmen. Dies betrifft auch Maßnahmen zur Anpassung von operativen Geschäftsprozessen unter Nutzung aktueller technologischer Möglichkeiten.

Für die Genossenschaft waren für 2020 keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Bestandsgefährdende Risiken und sonstige Risiken mit einem wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bestehen nach derzeitigem Kenntnisstand auch für den Prognosezeitraum sowie die überschaubare Zukunft nicht.

Bad Windsheim, 14.09.2021

Der Vorstand:

.....
Sabine Esteban

.....
Matthias Helm

.....
Jürgen Müller